

50 Jahre

KREISJUGENDRING TIRSCHENREUTH





Zum 50jährigen Bestehen
des Kreisjugendrings Tirschenreuth
übermittle ich Ihnen
meine herzlichen Glückwünsche.

Gern möchte ich es Ihnen schriftlich geben, wie wichtig mir
Jugendarbeit ist. Gerade in unserer Zeit, in der einerseits Werbung und
Medien oft einen förmlichen Jugend-Kult betreiben, andererseits nicht
wenige Jugendliche beim Eintritt in das Berufsleben vor großen
Schwierigkeiten stehen, kann Jugendarbeit eine wichtige Aufgabe erfül-
len. Wenn es ihr gelingt, den Jugendlichen bei ihrer Orientierung zu
helfen und zugleich vielleicht auch Kontakte zu vermitteln, wird sie
besonders erfolgreich wirken – zumal es mitunter gewiß auch
Mißverständnisse und vermeidbare Spannungen zwischen junger und
älter Generation gibt, von modischen Vorlieben bis zu auseinanderge-
henden Erwartungshaltungen.

Darum wünsche ich Ihnen und dem KJR in Tirschenreuth viel
Erfolg bei seiner Arbeit – und viel Freude an seiner Festwoche.

Mit
freundlichen
Grüßen

Dr. Edmund Stoiber,
Bayerischer Ministerpräsident



Zum 50. Geburtstag des Kreisjugendrings Tirschenreuth gratuliere ich im Namen des Landkreises, des Jugendamtes und auch persönlich ganz herzlich.

Fünf Jahrzehnte Jugendarbeit bedeuten Mitverantwortung in der Jugendarbeit, bedeuten mühevolle, aber lohnende Kleinarbeit für die Jugend, bedeuten Mitverantwortung und Engagement.



Die Bilanz des Kreisjugendrings nach einem halben Jahrhundert ist positiv. Namen wie Vitus Pschierer und Albert Preisinger bzw. Günter Moller und Albert Melzner stehen für zahlreiche engagierte Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter im Kreisjugendring. Immer wieder wurden neue Ideen eingebracht, wurden Jugendliche motiviert zum Mitmachen, wurden Grundlagen für staatsbürgerliches Engagement gelegt. Allen, die in den vergangenen 50 Jahren sich in diese Arbeit eingebracht haben, gilt an dieser Stelle der Dank des Landkreises.

Die Arbeit des Kreisjugendrings schafft Freiräume für eine kreative Freizeitgestaltung, nimmt sich drängender

Sozialprobleme wie Lehrstellenmangel und Jugendarbeitslosigkeit an und reicht auch über den eigenen Tellerrand hinaus: Stichwort Tschernobylhilfe. Gerade dabei wird aber auch deutlich, daß verschiedene Probleme nicht nur im örtlichen Bereich gelöst werden können. Die Zusammenarbeit mit dem Bayer. Jugendring hat die Arbeit des Kreisjugendrings Tirschenreuth stets beflügelt und befruchtet.

Es ist gerade heute im Zeichen schwieriger Orientierung wichtig, die Jugend am sozialen, politischen und kulturellen Leben aktiv teilnehmen zu lassen. Damit vermeidet man Isolation oder die Versuchung durch fragwürdige Ideale. Im übrigen hat Vorbeugen absolute Priorität vor Reparieren.

Neue Herausforderungen warten auf den Kreisjugendring und die in ihm zusammengeschlossenen Verbände. Mit einem Dank an alle, die den Kreisjugendring Tirschenreuth zu dem gemacht haben, was er heute ist, verbinde ich den Wunsch, daß die künftigen Herausforderungen ebenso erfolgreich bewältigt werden, wie dies in den vergangenen 50 Jahren der Fall war.

Ich wünsche dem Kreisjugendring und den von ihm vertretenen Jugendorganisationen und Jugendlichen ein herzliches Glück auf für die Zukunft.

Haberkorn, Landrat

Sehr geehrte, liebe Leserinnen und Leser der Festschrift!

Sollte eine Jugendorganisation ihren 50. Geburtstag nicht lieber verschweigen? Zugegeben – eine rhetorische Frage: Jubiläen geben Anlaß zum Rückblick, zur Geschichtsforschung, zur Standortbestimmung und stellen so einen Punkt zur Vergewisserung des Woher und Wohin dar. Und natürlich sind sie Anlaß zur Freude und zum Feiern.



Der Kreisjugendring Tirschenreuth, als Teil des Jugendringnetzes in Bayern, hat Anteil an der Geschichte und Bedeutung der Gesamtorganisation Bayerischer Jugendring. Das historische Umfeld der Jahre 1945 bis 1948 ist für die Stadt- und Kreisjugendringe wie für den Bayerischen Jugendring ausschlaggebend und hatte einen bis heute wirksamen, bedeutsamen Einfluß auf Zielsetzung und Programmatik. Die Gründer hatten das Versagen der bürgerlichen Jugendbewegung in der Weimarer Zeit, ihre Zersplitterung, politische Schwäche und Anfälligkeit für den Nationalsozialismus ebenso im Blick wie die Schrecken des Totalitarismus der Nazizeit, den Militarismus und den Rassismus der vorangegangenen Jahrzehnte.

„Wir sind bereit, mit unserer ganzen Kraft und Verantwortungsfreude am demokratischen Aufbau des Staates und seiner sozialen und kultu-

rellen Gestaltung mitzuarbeiten. Wir wehren uns insbesondere gegen jede Form einer Diktatur. Notwendige Auseinandersetzungen führen wir in offener Weise unter Achtung der Überzeugung und Ehre des anderen.“

Die Präambel der Statuten des Bayerischen Jugendrings von 1947 gibt eine klare neue Linie vor für die Jugendarbeit in Bayern. Man werde alles tun, was dem Frieden und der Verständigung aller Völker dient, man wolle die Lage der gesamten Jugend beobachten und zu deren Verbesserung beitragen, die Tätigkeit der Verbände wie auch die Jugendarbeit im allgemeinen fördern, und man war von Anfang an bereit, auch öffentliche Aufgaben durchzuführen.

Leitideen, die für den gesamten Aufbau Deutschlands nach dem Krieg so wichtig waren, verbanden sich im Aufbau der Jugendarbeit in Bayern noch mit einer regelrechten Vision: Die nach demokratischen Prinzipien gegründeten Jugendorganisationen sollten ein hohes Maß an Eigenständigkeit haben, die Interessen der jungen Menschen sollten durch ihre eigenen Organisationen vertreten werden und gleichzeitig sollten sie unter einem gemeinsamen Dach – den Jugendringen – zusammenarbeiten, um so die Interessen aller Verbände und aller Kinder und Jugendlichen vereint besser vertreten zu können.

In dieser Verpflichtung auf das Gemeinwohl und in dieser Verfaßtheit stellt die Struktur der bayerischen Jugendarbeit ein

ideales Konstrukt dar, alle – eben auch die öffentlichen – Aufgaben der Jugendarbeit nach dem Modell der Selbstverwaltung zu tragen. Eine Vision, die vielfach Wirklichkeit geworden ist, die aber bis heute auch von vielen nicht begriffen oder mit Argwohn beäugt wird.

Auch der Kreisjugendring Tirschenreuth ist in einem vielseitigen und breiten Spektrum der Jugendarbeit tätig. Bereits in den 70er Jahren hat der Jugendring einen Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Landkreis aufgestellt, also fast 20 Jahre bevor die Jugendhilfeplanung gesetzlich im KJHG verankert wurde. Seitdem hat der Jugendring einige Veranstaltungen kontinuierlich bis in die 90er Jahre durchgeführt – die „Aktion gegen Alkoholismus“ und der KJR-Filmclub sind hier besonders hervorzuheben.

Wie ein roter Faden zieht sich auch das Engagement im internationalen Jugendaustausch mit Polen, Schottland, Frankreich und Rußland durch die Geschichte des Jugendrings. Bereits 1982 wurde der Jugendring zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ aktiv – ein Thema, welches er auch in jüngster Zeit mit der Aktion 1+ für mehr Ausbildungsplätze wieder aufgreift. Aber auch ökologische und medienpolitische Themen sowie die Auseinandersetzung mit dem historischen und aktuellen Faschismus werden beim KJR Tirschenreuth intensiv behandelt.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist damit ebenso ein profilierter jugendpolitischer Interessenvertreter wie wichtiger

Unterstützer von Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit und Veranstalter von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche.

Entsprechend dem Selbstverständnis der Jugendarbeit in Bayern geht es dabei jeweils um die ganze Breite – von der verbandlichen über Jugendzentrumsarbeit bis hin zu mobilen Formen und Streetwork. Und es geht um die grundlegenden Entwicklungsbedingungen für Jugendarbeit, die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, Erstellung und finanzielle Ausstattung von Förderrichtlinien, Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und Artikulation der Interessen von Kindern und Jugendlichen.

Mit diesen Aufgaben ist der Kreisjugendring auch die nächsten 50 Jahre aus dem gesellschaftlichen, sozialen wie kulturellen Leben im Landkreis Tirschenreuth nicht wegzudenken. Deshalb kann ich an dieser Stelle nicht nur all denen danken, (und hier gilt mein besonderer Dank Albert Preisinger, der dem Jugendring nunmehr 24 Jahre lang vorsitzt) die in fünf Jahrzehnten durch ihr Engagement den Kreisjugendring zu dem gemacht haben, was er heute ist, sondern mit Zuversicht sagen: Es lohnt sich auch in Zukunft!


Gerhard Engel
Präsident des Bayerischer Jugendring



Im September 1997 feiert unser verlässlicher, wohlwollend-herzlicher Partner – der Kreisjugendring Tirschenreuth – sein 50jähriges Jubiläum.



Ein halbes Jahrhundert sind wirklich ein langer Weg und ein langes Leben und zweifellos ein hohes erfolgreiches Ergebnis der gesellschaftlichen Tätigkeit. Doch möchten wir noch eine Seite der edelmütigen Tätigkeit der Organisationsteilnehmer und persönlich des Leiters, Herrn Albert Preisinger, herausstellen und in dankbare Erinnerung bringen.

Nachdem der Weltfriedensrat die Wahrheit von den Maßstäben und den Folgeerscheinungen der Tschernobylkatastrophe erfahren hatte, eröffnete die Hauptorganisation BJR (Bayer. Jugendring) das Programm für die Hilfe der Tschernobylkinder. Einer der ersten Teilnehmer dieses Hilfsprogrammes wurde der Kreisjugendring Tirschenreuth. Etwa 250 Kinder aus den Familien der tödlich verunglückten Helfer der Tschernobylkatastrophe, aus kinderreichen und minderbemittelten Familien, konnten in Deutschland (Bayern), den nächsten und freiwilligen Freunden, die beachtliche Verbesserung der Gesundheit und des moralisch-psychologischen Zustands finden. Die Konzertorganisation der Folklore-Kindergruppe trug bei ihrem Besuch in Tirschenreuth zur

Vorbereitung der ukrainischen Kultur und Kunst in Deutschland bei. Eine geisteswissenschaftliche Hilfe aus Tirschenreuth half den Kindern in der schweren wirtschaftlichen Zeit.

Unsere lange Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Ideal der Liebe und des Guten in der Welt hat die Kontakte zwischen unseren Ländern gefestigt. Wir sind Ihnen unermesslich dankbar für die Möglichkeit des Umgangs mit Menschen. Das ist eine schlagend ausgedrückte Seite in der Geschichte der beiden Völker, beider Organisationen, beider Länder.

Wir hoffen, daß in Zukunft Ihre Organisation immer die Zeit für unsere weitere Zusammenarbeit im Namen der Tschernobylkinder findet. Von allen ukrainischen Freunden möchten wir dem Jubiläum zu Ehren die besten, herzlichen Wünsche für das gesellschaftliche und persönliche Leben übermitteln, und auch für weitere Schaffenserfolge, Gesundheit, Frieden und Liebe!

Mit herzlichen Grüßen

L. Piltjai

Lilia Piltjai

Präsidentin des Jugendfonds und der Frauenorganisation

Der Kreisjugendring Tirschenreuth feiert sein 50jähriges Jubiläum. Zur Geschichte und zu den früheren Jahren des Kreisjugendrings als Zusammenschluß aller Jugendorganisationen und als Interessenvertretung aller jungen Menschen im Landkreis können sicher andere mehr sagen als ich.



Erwähnen möchte ich auf jeden Fall, daß der Vorsitzende Albert Preisinger viele Jahre lang, genauer von 1979 bis 1991, im Vorstand des Bezirksjugendrings mitwirkte, davon 10 Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender. Für dieses Engagement darf ich ihm an dieser Stelle nochmals danken.

Mich als Bezirksjugendring-Vorsitzende hat der Kreisjugendring Tirschenreuth immer beeindruckt durch große Vielfalt seiner kulturellen und jugendpolitischen Angebote, die vom traditionellen Erntedankumzug bis zur Auseinandersetzung mit

brisanten politischen Fragen, von präventiven Aktionen gegen Drogen, Alkohol und Verkehrsunfallrisiko bis zu Kultur- und Sportveranstaltungen, von der Ferienaktion bis zur 1+-Aktion zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze reichen.

Zwei Aufgabenstellungen möchte ich hervorheben, die dem Kreisjugendring in den letzten Jahren ein besonderes Anliegen waren und sicher auch weiterhin sind: Zum einen die *gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit*. Das im Jahr 1993 in Kraft getretene Bayerische Kinder- und Jugendhilfegesetz (BayKJHG) weist im Artikel 17 ausdrücklich den kreisangehörigen Gemeinden die Aufgabe zu, für örtliche Angebote der Jugendarbeit Sorge zu tragen. Eine zentrale Bedeutung hierbei haben kommunale Jugendbeauftragte. Der Kreisjugendring Tirschenreuth hat viele Jahre vorher die Benennung solcher Jugendbeauftragter in möglichst allen Gemeinden gefordert und in hervorragender Weise umgesetzt.

Zum zweiten die internationale Jugendbegegnung. Als neue Aufgabe hat sich der Kreisjugendring der Förderung der *deutsch-tschechischen Jugendbegegnung* angenommen. Die Aktivitäten umfassen sowohl ein-

Jugendtheater

zelle Kulturveranstaltungen wie auch koordinierende Maßnahmen, um interessierte Jugendgruppen grenzübergreifend zusammenzuführen. Aus Sicht des Bezirksjugendrings sind diese Bemühungen besonders erfreulich, da die Oberpfalz als direkt an die tschechische Republik grenzender Regierungsbezirk hier eine besondere Verantwortung hat.

Ich wünsche dem Kreisjugendring, daß er diese Schwerpunkte erfolgreich weiterführt und ausbaut, und daß die Bemühungen des Kreisjugendrings um einen Grundlagenvertrag über die künftige Zusammenarbeit mit dem Landkreis zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden. Ich bitte die politisch Verantwortlichen und die vielen Aktiven der Jugendarbeit im Landkreis, den Jugendring tatkräftig dabei zu unterstützen.

Sandra Koos

Sandra Koos



Wer für die Jugend arbeitet,
der muß das mit Begeisterung
und mit Freude tun oder wie
Adolph Kolping sagte: „Er muß
sein Herz zum Pfande setzen“.



Gerne erinnere ich mich an die
vielen und schönen Veranstaltungen des Kreisjugendringes von
1958 bis 1973.

Die finanzielle Ausstattung des Kreisjugendringes in diesem
Zeitraum war klein, aber die Begeisterung war groß.

Ich denke gern zurück, insbesondere an die großen
Quizveranstaltungen, die wir viele, viele Jahre mit den verschie-
densten Themen, gemischt mit musikalischer Unterhaltung,
durchführten. Junge Menschen aus ganz verschiedenen
Jugendgruppen nahmen daran teil und lernten miteinander
umzugehen. So wurde auf spielerische Weise auch Wissen
vermittelt.

Ob Tanzkurse, Sportwettkämpfe oder musikalische Veranstaltungen,
die Säle waren immer bis auf den letzten Platz besetzt.
Ich weiß, die Zeit hat sich geändert, die Jugendarbeit ist schwieriger
geworden.

Mit großer Genugtuung nehme ich davon Kenntnis, daß mein
Nachfolger als KJR-Vorsitzender, Herr Albert Preisinger, mit großer
Umsicht und bewundernswertem Eifer seit fast einem
Vierteljahrhundert den Kreisjugendring leitet, und das mit großem
Erfolg.

Für die Zukunft wünsche ich dem Kreisjugendring eine glückliche
Zukunft, viel Erfolg und Gottes Segen.

A handwritten signature in dark ink, reading "Vitus Pschierer". The script is cursive and somewhat stylized.

Prälät Vitus Pschierer
Ehrenvorsitzender des KJR,
Regionaldekan der Region Tirschenreuth-Wunsiedel

DER KREISJUGENDRING

... ist der Zusammenschluß folgender im Landkreis tätiger Jugendverbände und Jugendgemeinschaften:

Bayerische Sportjugend im BLSV; Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ); Evangelische Jugend in Bayern; Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend; Arbeitsgemeinschaft humanitärer Jugendorganisationen (JRK); Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (DPSG und PSG); Deutsche Wanderjugend (OWV); Bayerische Jungbauernschaft; Kreisverband der Nordbayerischen Bläserjugend; DGB-Jugend; Naturfreundejugend Deutschlands; Deutsche Beamtenbundjugend (DBBJ); Jugendorganisation Bund Naturschutz in Bayern; Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt; Oberpfälzer Schützenjugend; Jugendfeuerwehr in Bayern; Siedlergemeinschaft Pleußén

BSJ	BDKJ	EJB	DGB-J	Arbeitsgemeinschaft d. Bay. Trachtenjugend	
BJB	JRK	Bläserjugend	DBBJ	JUGENDFEUERWEHR BAYERN	DWJ
Ring dt. Pfadfinder/innenverbände	JBN	AWO-J	NFJD	KJR	

(Stand vom 30. Juni 1997)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschreibt den Rahmen, in dem Jugendarbeit stattfindet. Es löste das frühere Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) ab. § 11 KJHG versucht, das Aufgabenspektrum der Jugendarbeit zu umschreiben: „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfaßt für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.“

Im Absatz 3 des § 11 KJHG sind beispielhafte Schwerpunkte der Jugendarbeit angeführt wie z.B.

- die außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,

- Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit,
- Kinder- und Jugenderholung,
- Jugendberatung.

Gemäß § 12 KJHG ist die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände und Jugendgruppen zu fördern.

Der Subsidiaritätsgrundsatz ist in KJHG § 4 Absatz 2 als Sollvorschrift geregelt.

§ 80 KJHG macht die Jugendhilfeplanung zur Pflichtaufgabe der öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Das Bayerische Kinder- und Jugendhilfegesetz

Das Bayerische Kinder- und Jugendhilfegesetz (Bay-KJHG) ist das Ausführungsgesetz, welches die bundesweiten Bestimmungen für den Freistaat Bayern ausfüllt und präzisiert. Dieses Gesetz ist für die Jugendverbände und -organisationen und die Jugendringe, vor allem in den Artikeln 17 und 18 von erheblicher Bedeutung. Mit dem Artikel 17 Bay-KJHG ist der Verpflichtungsgrad für die kreisangehörigen Gemeinden stärker geworden. Sie werden auch aus-

drücklich und zwingend zur Förderung der Jugendverbände und Jugendgruppen verpflichtet sowie zur Zusammenarbeit. Da die Landkreise nicht aus ihrer Gesamt- und Planungsverantwortung entlassen sind und sie weiterhin zuständig bleiben für einen „gleichmäßigen Ausbau eines bedarfsgerechten Leistungsangebots“, wird es in Zukunft wesentlich auf eine Abstimmung der Angebote zwischen Gemeinden und Landkreisen ankommen.

An Artikel 2 wird dem Subsidiaritätsprinzip eine herausragende Stellung eingeräumt. Im Absatz 1 wird der öffentliche Träger beauftragt darauf hinzuwirken, daß die Träger der freien Jugendhilfe die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen bereitstellen und betreiben. Erst soweit Träger der freien Jugendhilfe auch mit öffentlicher Förderung nicht bereit oder nicht in der Lage sind, haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe dafür selbst Sorge zu tragen.

In Artikel 19 wird dem Subsidiaritätsgrundsatz eine konkretere Ausgestaltung gegeben. Dem Bayerischen Jugendring als Körperschaft des öffentlichen Rechts wird die Aufgabe eines Landesjugendamtes übertragen für den Bereich der Jugendarbeit. Darüber hinaus sieht Artikel 19 die Möglichkeit vor, daß kommunale Aufgaben auf die Gliederung des BJR übertragen werden können.

Die Gesetze der kommunalen Ebenen

Auch die verschiedenen kommunalen Ebenen (Gemeinden, Landkreise, kreisfreien Städte, Bezirke) haben ihre gesetzlichen Bestimmungen, die für die Jugendarbeit relevant sind. So sind zur Zeit Gemeinden, kreisfreie Städte, Landkreise und Bezirke zur Unterstützung der Jugendarbeit verpflichtet.

Der Bayerische Jugendring

Für den Kreisjugendring als rechtlich unselbständige Gliederung des Bayerischen Jugendrings gelten natürlich auch die Satzung, Geschäftsordnung und Finanzordnung des Bayerischen Jugendrings als verbindliche Grundlage der Jugendarbeit.



Mißbraucht, verraten, enttäuscht, verjagt, das war die Jugend nach der Katastrophe von 1945. Nie mehr einer Organisation beitreten, nie mehr sich die Finger verbrennen, nie mehr nach vorne streben, so dachten viele Jugendliche. War ihnen das nach dem Erlebten zu verdenken?

Kriegszeit, Nachkriegszeit, Hungerzeit, Schwarzmarktzeit hatte der Jugend das Vertrauen zur bestehenden Ordnung genommen und ließ sie ängstlich in die Zukunft schauen. Was wird werden? Was werden die Sieger aus uns machen? Haben wir wieder eine Chance?

Angeschlagen waren der Glaube und Vertrauen, Brauchtum und Sitte. Land und Leute, Einheimische und Vertriebene litten darunter. Recht düster schaute die Zukunft herein, besonders für die Jugend.

Ein Fiasko, eine Katastrophe fürwahr!

Aus dieser Situation heraus mußte der Aufbruch der jungen, enttäuschten Generation erfolgen. Er mußte von unten, aus dem Volk, aus der Jugend erfolgen. Es gelang wieder, viele, die sich geschworen hatten nie mehr mitzumachen, zu gewinnen.

Das erste Ziel war, die Jugend mit der neuen Ordnung, mit der Demokratie vertraut zu machen. Hineinwachsen sollte die Jugend in die Demokratie. Verantwortung übernehmen, die Ordnung mitgestalten und das Leben in dieser neuen Ordnung entfalten.

Militärregierung, Staat, Kirchen, Parteien und verschiedene Organisationen halfen dabei mit. Es war ein schwerer Aufbruch, aber es gelang der Einbruch in die Reihen der enttäuschten Jugend. Sie spürte auf einmal, daß man sie ernst nahm, daß sie Verantwortung hatte für Wohl und Wehe des Volkes. So entstanden die verschiedensten Jugendorganisationen, beseelt von dem Willen, eine neue Welt, eine bessere Ordnung mitzuschaffen, dafür zu sorgen, daß Freiheit, Recht und Glaube nicht mehr unterdrückt werden. Heute trägt diese unmittelbare Nachkriegsgeneration Verantwortung in Staat, Wirtschaft und Politik.

Und so begann es:

Im Jahre 1946 wurde im Auftrag der Militärregierung und in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Bayerische Landesjugendausschuß gegründet. Er hatte die Aufgabe, die Jugendarbeit außerhalb der Schulen zu fördern, ihre Träger (Jugendleiter und -führer) zu beraten und ihre Entwicklung im Rahmen der bestehenden Bestimmungen zu gewährleisten.

Um die im Bayerischen Landesjugendausschuß gestellten Aufgaben in ganz Bayern zur Durchführung zu bringen, sollten auf Weisung der Militärregierung und des Kultusministerium in allen Stadt- und Landkreisen Kreisjugendausschüsse gebildet werden. Der Kreisjugendausschuß sollte aus älteren männlichen und weiblichen Mitgliedern bestehen und sich um verschiedene Interessengebiete wie Erziehung, Jugendwohlfahrt, Gesundheitswesen, religiöse Organisationen, Studenten-, Sport- und sämtliche andere Jugendgruppen kümmern. Ihm gehörten an ein Vertreter des Jugendamtes, Arbeitsamtes und Lehrerschaft sowie mindestens ein Vertreter der genehmigten (lizenzierten) Jugendgruppen einschließlich der Gewerkschafts-, Sport- und konfessionellen Jugend; dazu noch Persönlichkeiten, die in besonderer Weise mit der Jugendarbeit in Verbindung standen.

Der Kreisjugendausschuß war gleichsam als Dachorganisation für alle im Landkreis vorhandenen Jugendgruppen und -verbände gedacht.

Er hatte in dieser Eigenschaft fest umrissene Rechte und Pflichten. Seine vordringlichen Aufgaben waren: Bearbeitung von Anträgen und Zulassung von Jugendgruppen; Durchführung der Richtlinien der Militärregierung, des Kultusministeriums und des Bayerischen Landesjugendausschusses; Zusammenarbeit der Jugendgruppen, insbe-

sondere Anregung und Durchführung gemeinsamer Aufgaben; regelmäßige Berichterstattung nach Weisung der Militärregierung; Verwaltung und Verteilung der bereitgestellten Sport- und Ausrüstungsgegenstände; Zusammenarbeit mit den öffentlichen Stellen und des Sicherheitsoffiziers der Besatzungsarmee.

In den früheren Landkreisen Tirschenreuth und Kemnath fand die Gründung der Kreisjugendausschüsse im Herbst 1946 und im Frühjahr 1947 statt. In den bestehenden Kreisjugendausschüssen fehlte leider die Jugend selbst. Der Bayerische Landesjugendausschuß und die Militärregierung empfahlen daher, die Kreisjugendausschüsse zu ergänzen und umzubilden und vor allem der Jugend selbst die Vertretung der Jugendorganisationen zu übertragen.

Im Jahre 1948 wurde die Umbildung in den Kreisjugendringen vollzogen und sämtliche Jugendgruppen dem KJR angeschlossen. Als Ziel hatten sich die Kreisjugendringe gesetzt: Dachorganisation der bestehenden Jugendverbände aus Basis freiwilliger Zusammenarbeit und zugleich Betreuungseinrichtungen der nicht organisierten Jugend zu sein.

Ihre wichtigste Aufgaben waren:

Errichtung von Jugendheimen, Büchereien, Sportplätzen;
Abhaltung von kulturellen Veranstaltungen und Jugendtagen.
Bildung von Musikkreisen und Diskussionsgruppen;
Wanderungen und Zeltlager; Förderung demokratischer
Gepflogenheiten und staatsbürgerlicher Verantwortlichkeit;
Sorge für soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Lage der
Jugend in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der
öffentlichen Verwaltung; Vertretung der Jugend gegenüber den
Behörden und der Öffentlichkeit; Verwaltung und Verteilung
von zugewiesenen Geldmitteln und Gegenständen der öffentli-
chen Verwaltung und der Besatzungsmacht.

Nachdem 1948 die ersten Vollversammlungen stattfanden,
wurde dort auch von Delegierten der angeschlossenen Gruppen
die Vorstandschaft gewählt.

Es ist eine lange Reihe von aktiven Männern und Frauen, wel-
che in den fünfzig Jahren in den Vorstandschaften und an den
Veranstaltungen aktiv mitwirkten. Ihnen gilt heute unser herz-
licher Dank.

Im früheren Landkreis Tirschenreuth waren tätig:

Vorsitzende: Richard Weig, Bernhard Beer, Vitus Pschierer
Geschäftsführer: Bernhard Beer, Georg Bock, Ludwig Zapf, Heinz Hager

Im früheren Landkreis Kemnath waren tätig:

Vorsitzende: Ernst Stock, Xaver Fick, Günter Moller
Geschäftsführer: Rudolf Wagmann, Gerhard Batke, Rudolf Nold,
Gerlint Jungnickl

Nach der Gebietsreform 1973:

Vorsitzende: Vitus Pschierer, seit 1973 Albert Preisinger
Geschäftsführer: Heinz Hager, von 1973 bis 1978 Albert Preisinger, 1978
bis 1983 Gerhard Kohl, 1984 bis 1996 Franz Stahl, seit 1996 Gerhard
Skupin.

Ehrenvorsitzender seit 1973 ist Vitus Pschierer.

Es würde zu weit führen, wollten wir auch die anderen Mitarbeiter der
Vorstandschaften aufführen.

Viele Mitarbeiter der Kreisjugendringe haben sich jahrelang zur
Verfügung gestellt, und ohne diese Frauen und Männer hätte die
Jugendarbeit in den einzelnen Kreisgebieten nicht so kontinuierlich
fortgeführt werden können.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter dürfen wir besonders die über 30jährige Tätigkeit von Herrn Franz Brunner als Vorstandschaftsmitglied (viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender), die über 25jährige Tätigkeit von Herrn Hermann Melzner als stellvertretender Vorsitzender und Beisitzer sowie die über 20jährige Kassiertätigkeit von Erwin Heigl hervorheben.

Nach der Gebietsreform wurden die früheren Landkreise Kemnath und Tirschenreuth zum jetzigen Landkreis Tirschenreuth zusammengeschlossen.

Fünfzig Jahre sind seit der Gründung des Kreisjugendringes vergangen, und viele haben sich in dieser Zeit in den Dienst der Jugend gestellt. Es waren Frauen und Männer, die diese Arbeit ernst nahmen und nicht nur ihre Freizeit und Kraft, sondern auch ihr Wissen und Verständnis eingebracht haben.

Die Jugendarbeit hat sich in den fünfzig Jahren gewandelt, neue Wege und Methoden wurden erprobt und gesucht. Viel Freude gab es und auch manche Enttäuschung, doch die Arbeit hat sich gelohnt.

Wir danken den Landräten und den Jugendamtsleitern der früheren Landkreise für die stets gute Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt jedoch Herrn Landrat Karl Haberkorn mit seinen Kreisräten, die uns ideell, personell und vor allem finanziell unterstützen und fördern. Herzlichen Dank auch dem Bayerischen- und Bezirksjugendring für die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt allen unseren herzlichen Dank, die diesen Kreisjugendring in irgendeiner Form in diesen fünfzig Jahren unterstützt haben.

Albert Preisinger, 1. Vorsitzender

Zwei, die die Jugendingarbeit der letzten vierzig Jahre geprägt haben.



Mehr als 15 Jahre leitete Vitus Pschierer die Geschicke des Kreisjugendrings. Der jetzige Ehrenvorsitzende hat wesentlich zum heutigen guten Ruf des Jugendrings durch viele unvergeßliche Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen beigetragen. Auf seinen Wunsch wurde Albert Preisinger Nachfolger, der jetzt auf eine 24jährige erfolgreiche Jugendingarbeit zurückblicken kann.

Erster Vorsitzender des Kreisjugendrings nach der Gebietsreform 1972 wurde Regionaldekan Monsignore Vitus Pschierer, der bereits seit Ende der 50iger Jahre Vorsitzender des KJR im Altlandkreis Tirschenreuth war. 1973 wurde dann Albert Preisinger zum Vorsitzenden des KJR gewählt. Seine Hauptaufgabe war die Zusammenführung der beiden Landkreisteile. Nur ein knappes Jahr half ihm dabei Heinz Hager vom Jugendamt als Geschäftsführer. Ab dem Frühjahr 1974 stand Hager auf Weisung des Landrats wegen der damals hohen Landkreisverschuldung dem Kreisjugendring für die Geschäftsführung nicht mehr zur Verfügung. Ein weiteres Problem war, daß der Kreisjugendring rund 20.000 DM Schulden hatte. Da ein neuer Geschäftsführer nicht gefunden wurde, übernahm Albert Preisinger auch diese Funktion. Er richtete in seinem eigenen Haus einen Raum als Geschäftsstelle ein und gab die in seinem Keller untergebrachten Zelte selbst während der Sommermonate aus. Für die Geschäftsstelle erhielt er während dieser Jahre keine Mietkosten, ebenfalls für die Ausgabe und Verwahrung der Zelte keine Entschädigung. Alle Schreibarbeiten wurden in dieser Zeit (bis auf die Rundversande) von ihm selbst erledigt. Der KJR stellte 1974 einen Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Landkreis auf. Bei der Aufstellung des Regionalplanes „Bereich Jugend“ im Jahre 1976 brachte der KJR Projekte, wie z. B. den Bau der Jugendherberge Tannenlohe unter. 1976 wurde erstmals eine Aktion gegen Alkoholismus gestartet, die bis heute fortgeführt wird. Ein Meilenstein für den KJR war die Errichtung der Geschäftsstelle im Landratsamt Tirschenreuth im Jahre 1977. Der Bayerische Jugendring stellte dafür

Jugend- und Kindertheater



einen Zuschuß von 5000 DM zur Verfügung. Bereits im Jahre 1976 stellte der Kreisjugendring beim Landkreis einen Antrag auf Einstellung eines Jugendpflegers. Diesem Wunsch kam der Landkreis 1978 nach, wobei der Jugendpfleger Gerhard Kohl dem KJR auch als Geschäftsführer zur Verfügung stand. Nach der Kommunalwahl 1978 wurden erstmals in fast allen Gemeinden des Landkreises auf Anregung des Kreisjugendrings Jugendbeauftragte gewählt. Viele Initiativen sind seither durch die Jugendbeauftragten ergriffen worden. Im Herbst 1978 wurde der KJR-Filmclub gegründet. 1979 stand ganz im Zeichen der Aktionen gegen Verkehrsunfälle. Dazu wurden Ausstellungen, Broschüren, Aufkleber und Plakate erstellt. Seit 1980 werden auch ständig Aktionen gegen Drogen durchgeführt. Die 80iger Jahre standen dann ganz im Zeichen der internationalen Begegnungen, wobei es sich der KJR nicht leicht machte. So suchte man sich nicht nur Partner im westlichen Ausland, sondern war ständig auch auf

Kontaktpflege mit den östlichen Nachbarn aus. So besuchte 1980 eine 50köpfige Gruppe Polen. Außerdem waren 1980 Schotten und Franzosen in Tirschenreuth und auch die

Gegenbesuche in Glasgow und Edinburgh, sowie in Salignac wurden 1980 durchgeführt. Seit November 1980 ist Martha Kurzeck als Schreibkraft beim KJR beschäftigt. Frau Kurzeck ist bis heute die „gute Seele“ im KJR, die für alle ein offenes Ohr hat und über manche schwierige Zeit half. Themen der Vollversammlungen 1980 waren „Grenzlandprobleme im Meinungsstreit“ sowie die „Entspannungspolitik“. Außerdem wurde die Erstellung eines kommunalen Jugendplanes vorbereitet, der mit Unterstützung der Universität Regensburg als Forschungsprojekt erstellt wurde. 1980 wurden 12.100 DM an Zuschüsse an die Jugendgruppen im Landkreis gewährt. Im April 1981 wurde Albert Preisinger zum stellvertretenden



Kindernachmittag anlässlich der Radsternfahrt

Vorsitzenden des Bezirksjugendrings gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1991 inne.

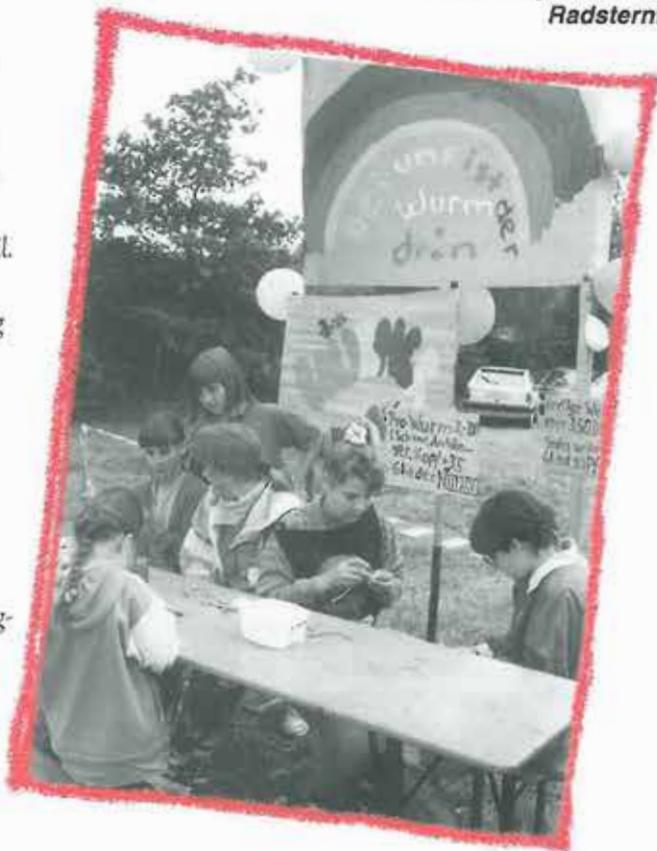
1982 wurde erstmals eine ganztägige Vollversammlung mit Studienteil zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit – Eine Herausforderung an unsere Gesellschaft“ abgehalten. 2000 Teilnehmer zählte man beim Volksmarsch und ca. 160 Jugendliche nahmen beim Kreisjugendsportfest teil.

Am 19. 1. 1983 verstarb völlig unerwartet der damals 30jährige Geschäftsführer des KJR, Jugendpfleger Gerhard Kohl, auf seinem Weg ins Büro an einem Herzinfarkt. Ab Herbst 1983 übernahm dann Peter Gold kurzzeitig das Amt des KJR-Geschäftsführers. Höhepunkt des Jahres 1983 war sicherlich der Erntedankumzug im September.

Ab April 1984 wurde Rudolf Thorand der neue Geschäftsführer des KJR. Im Herbst 1984 wurde der erste kommunale Jugendplan der Oberpfalz fertiggestellt. Wichtige Daten für die künftige Jugendarbeit im Landkreis konnten daraus entnommen werden. 1984 startete man verschiedene Aktionen zum Thema „Waldsterben“ und man beschäftigte sich mit den Folgen von Horrorvideos. Höhepunkte waren wieder der Volksmarsch und das KJR-Sportfest.

1985 wies man mit der Ausstellung „Wald kaputt“ auf die drastischen Folgen der Umweltverschmutzung hin. Über 2000 Jugendliche waren begeistert vom Rockkonzert mit der Münchner Gruppe „RELAX“.

Im Juni 1985 wurde Franz Stahl neuer Geschäftsführer.



Bei den Vollversammlungen 1987 beschäftigte man sich mit den Themen „Umwelt geht uns alle an“ sowie der „Unterbringung von Asylbewerbern“. Im Juni fuhr man das erste mal zu einer Studienreise nach Moskau. 750 Ferienpässe wurden verkauft. „Sinnlose Raserei im Straßenverkehr“ und „Aids“ waren die Themen des Jahres 1988. Außerdem trafen die 45 Teilnehmer der Moskau-Fahrt bei ihrer Besichtigung des Roten Platzes völlig unerwartet auf den damals mächtigsten Mann, dem sowjetischen Generalsekretär Michael Gorbatschow. Einige konnten ihm sogar die Hand schütteln, wovon sie heute noch erzählen. Erstmals konnten 1988 20.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen gewährt werden.

1989 hielt auch die moderne Technik in der KJR-Geschäftsstelle Einzug. Der erste Computer wurde angeschafft. Erste Kontakte wurden mit Jugendgruppen aus der Ukraine geknüpft. Außerdem fand wiederum eine Studienreise nach Moskau statt. Albert Preisinger war 1991 Mitglied der ersten offiziellen Delegation des Bayerischen Jugendrings in die Ukraine. Dabei besichtigte man das Kernkraftwerk Tschernobyl und machte vor Ort eigene Erfahrungen mit dem Umgang der Kernkraftkatastrophe. Bei den Vollversammlungen 1991 beschäftigte man sich mit der „Drogenkriminalität, sowie dem Thema

*Gymnastikdarbietung anlässlich
des 40jährigen Bestehens*



„Müllvermeidung, Wiederverwertung, sinnvolle Entsorgung“. 25.000 Besucher drängten sich beim Erntedankumzug in Waldsassen. 1991 konnten bereits 22.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen gewährt werden. 1992 besuchten erstmals 31 Tschernobyl-Kinder auf Einladung des KJR den Landkreis Tirschenreuth. Außerdem besuchte man das Michael-Jackson-Konzert in Bayreuth.

Das Thema „Nationalsozialismus in der Oberpfalz“ arbeitete man 1993 auf. Die Studienfahrt nach Moskau fand wieder statt und 25 Tschernobyl-Kinder erholten sich im Landkreis. Der Falkenberger Burghof war das Ziel der ersten KJR-Radsternfahrt „Mobil ohne Auto“. „Ist das Ehrenamt noch zeitgemäß?“ war das Thema der Vollversammlung 1994. Auf 20 Jahre KJR-Vorsitz konnte Albert Preisinger zurückblicken und erhielt dafür die Schmeller-Plakette. Fahrten nach Moskau und



St. Petersburg gehörten wieder zum Programm. Nachdem bereits von 1978 bis 1983 der Jugendpfleger auch KJR-Geschäftsführer war unternahm man 1994 einen erneuten Versuch KJR und kommunale Jugendpflege zusammenzuführen. Schließlich verspricht man sich davon neben einem einzigen Ansprechpartner für die Jugend im Landkreis auch nicht unerhebliche Einsparungseffekte zu Gunsten der Landkreisfinanzen.

1995 veranstaltete man im Vorfeld der Kommunalwahl 1996 einen allseits beachteten „Kreistag der Jugend“. Außerdem beschäftigte man sich mit dem Thema „Sekten“. Albert Preisinger erhielt für seine Arbeit im KJR die Bundesverdienstmedaille. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Stadt- und Kreisjugendringen Neustadt, Weiden und Schwandorf gedachte man der Befreiung des KZ Flossenbürg. Erstmals konnten 31.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen im Landkreis gegeben werden. 1996 versuchte man nochmals

ernsthaft einen Versuch zur Zusammenführung von KJR und kommunaler Jugendpflege. Man legte dem Landkreis sogar einen Vertragsentwurf vor, scheiterte aber wiederum.

Seit Februar 1997 steht Gerhard Skupin dem KJR zur Verfügung und wurde im April 1997 zum neuen KJR-Geschäftsführer bestellt. 1997 beschäftigte man sich bei der Vollversammlung mit dem Thema „Internet in der Jugendarbeit“ und hielt ein Seminar zur Drogenproblematik. Außerdem war die Radsternfahrt nach Falkenberg wieder ein voller Erfolg. Besonders intensive Eindrücke konnte man bei der Fahrt in die Ukraine sammeln. Außerdem besuchten wieder Tschernobyl-Kinder den Landkreis Tirschenreuth.

Seit 1976 erhielten die Jugendgruppen und -verbände über den



Kreisjugendring Zuschüsse von über 400.000 DM für ihre Arbeit. Um eine gerechte Aktivitätenbezuschung zu ermöglichen wurden dazu eigens Richtlinien erarbeitet. Ein besonderer Service für die Jugendgruppen ist außerdem der Verleih von Zelten, Kochgeräten, Tageslicht-, Dia- und Filmprojektor. Gerade in den Sommer- und Wintermonaten wird davon reger Gebrauch gemacht. Seit 1986 gibt es auch eine Buttonmaschine.

Zum alljährlichen Höhepunkt gehört das inzwischen 19. KJR-Ferienprogramm mit vielen Jugenderholungs- und Freizeitaktivitäten. An dem umfangreichen Programm nahmen inzwischen fast 50.000 Jugendliche und Kinder teil. Dazu gehören Theaterfahrten nach Bayreuth, Tanz- und Rock'n-Roll-Kurse, Volkstanzwettbewerbe, staatspolitische Arbeitstagen, Jugendzeltlager, Kontaktrunden, Sprechstunden,

Studienreisen nach Berlin, München, Bonn, Luxemburg und Straßburg
und Fahrten zum Circus-Krone.

All diese Aktivitäten waren nur mit Unterstützung der jeweiligen
Vorstandschaften, den Delegierten, Jugendbeauftragten, der KJR-
Geschäftsstelle, den vielen freiwilligen Helfern und natürlich mit
den Jugendlichen des Landkreises selbst, die diese Angebote annah-
men, möglich. Deshalb gilt unser Dank allen, die in den vergangenen
50 Jahren dazu beigetragen haben.

Gerhard Kraus
stellv. Vorsitzender



Seminare zu aktuellen Themen

1. Vorsitzender:

Albert Preisinger, Am Mühlacker 2, 95703 Schönkirch, Tel. 0 96 36/4 96

Stellv. Vorsitzender:

Gerhard Kraus, Mozartstraße 3, 95643 Tirschenreuth, Tel. 0 96 31/10 91

Kassier:

Erwin Heinel, Schillerstraße 5, 95700 Neusorg, Tel. 0 92 34/5 65

Beisitzer(in):

Josef Birkner, Angermannstraße 47, 95643 Tirschenreuth, Tel. 0 96 31/20 68

Dieter Busl, Ringstraße 58, 95643 Tirschenreuth, Tel. 0 96 31/35 02

Sieglinde Dittrich, Kohllohstraße 17, 95666 Mitterteich, Tel. 0 96 33/16 66

Alfred Kick, Schmidtstraße 21, 95478 Kemnath, Tel. 0 96 42/85 87

Markus König, Schloßweg 9, 95508 Kulmain-Witzlasreuth, Tel. 0 92 34/16 05

Klaus Schöner, Griesbach 24, 95695 Mähring, Tel. 0 96 39/2 09

Kassenprüfer:

Max Schrickler, Kirchweg 6, 95703 Schönkirch, Tel. 0 96 36/7 35

Robert Sommer, Münchenreuth 21a, 95652 Waldsassen, Tel. 0 96 32/28 59

Ehrevorsitzender:

Regionaldekan Monsignore Vitus Pschierer, Adalbert-Stifter-Straße 10,
95652 Waldsassen, Tel. 0 96 32/13 98



WIR GEDENKEN
IN EHRFURCHT
UND DANKBARKEIT

aller verstorbenen
Verantwortlichen
in der Jugendarbeit
des Landkreises
Tirschenreuth.



*Die derzeitige
Vorstandschaft des
Kreisjugendrings
Tirschenreuth:*

*(hintere Reihe
von links):
Alfred Kick,
Sieglinde Dittrich,
Josef Birkner,
Klaus Schöner,
Dieter Busl;*

*(vordere Reihe
von links):
stellv. Vorsitzender
Gerhard Kraus,
Vorsitzender
Albert Preisinger,
Kassier Erwin
Heinl und
Markus König.*



Die Geschäftsstelle ist eine Anlaufstelle für alle Jugendlichen im Landkreis Tirschenreuth. Sie ist im Landratsamt, 95643 Tirschenreuth, Mähringer Str. 9, Amtsgebäude III, 2. Stock, Tel. 0 96 31/8 82 92, FAX 0 96 31/8 83 09 untergebracht.

Eine gut funktionierende und ausgestattete Geschäftsstelle, in der die organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit verrichtet werden, ist die Grundlage jeglicher positiver Jugendarbeit. In der KJR-Geschäftsstelle erledigen Geschäftsführer Gerhard Skupin und die Mitarbeiterin Frau Martha Kurzeck alle anfallenden Arbeiten.



BILDER DER
BAYERISCH/LUKRAINISCHEN
PARTNERSCHAFT



Mit dieser Aktion ist der KJR führend in der Oberpfalz. Fast alle Gemeindeparlamente wählten auf unsere Anregung hin, nach der Kommunalwahl 1984, einen Jugendbeauftragten. Der KJR gibt ihnen seitdem regelmäßig Informationen über die eigene Arbeit, aber auch Mitteilungen über viele jugendrelevante Themen. Die Arbeit der Jugendbeauftragten hat schon in mehreren Orten zu vielen Initiativen für die Jugend geführt. Sie sind stets Ansprech- und Kontaktpartner der Jugend, vertreten die Belange der Jugend im Stadt- und Gemeinderat, stellen die Jugendarbeit der Gemeinde in der Öffentlichkeit dar und sorgen für die ideelle und finanzielle Förderung der Jugendarbeit durch die jeweilige Gemeinde.

Nach der Kommunalwahl im März 1996 wurden die Jugendbeauftragten neu gewählt.

Wir geben hier die Adressen aller Jugendbeauftragten im Landkreis Tirschenreuth bekannt:

1. Brunner Renate, Zirkenreuth 26, 95666 Leonberg, Gemeinde Leonberg
2. Eckert Wolfgang, Marktstr. 78, 95695 Mähring, Gemeinde Mähring
3. Erhardt Jochen, Kösseineweg 6, 95682 Brand, Gemeinde Brand
4. Gold Peter, Theresienstr. 38, 95643 Tirschenreuth, Stadt Tirschenreuth
5. Griener Heribert, Aign 3, 95508 Kulmain, Gemeinde Kulmain
6. Haas Manfred, Triftgasse 5, 92703 Krummennaab, Gemeinde Krummennaab
7. Härtl Konrad, Dützelweg 7, 95692 Konnersreuth, Markt Konnersreuth
8. Hawranek Gabriele, Hammeracker 4, 95704 Pullenreuth, Gemeinde Pullenreuth
9. König Robert, Max-Reger-Str. 3, 96700 Neusorg, Gemeinde Neusorg
10. Kukla Gerald, Max-Reger-Str. 6, 95478 Kemnath, Stadt Kemnath
11. Müller Angelika, Josef-Siller-Str. 10, 95666 Mitterteich, Stadt Mitterteich
12. Müller Lothar, Am Orgelbühl 1, 95703 Plößberg, Markt Plößberg
13. Müller Wilhelm, Bahnhofstr. 49, 95679 Waldershof, Stadt Waldershof
14. Neumann Lothar, Quellenweg 12, 95701 Groschlattengrün, Gemeinde Pechbrunn
15. Philipp Bernhard, Kolpingstr. 10, 95506 Kastl, Gemeinde Kastl
16. Schwamberger Cornelia, Bisch.-Senestrey-Str. 6, 95671 Bärnau, Stadt Bärnau
17. Schedl Heliadora, Ringstr. 12, 92717 Premenreuth, Gemeinde Reuth
18. Schreiber Markus, Bräugasse 29, 92681 Erbdorf, Stadt Erbdorf
19. Schuster Alfred, SOS-Kinderdorf-Str. 8, 95505 Immenreuth, * Gemeinde Immenreuth
20. Sommer Arthur, Am Kirchberg 15, 95698 Neualbenreuth, Markt Neualbenreuth
21. Sommer Robert, Münchenreuth 21a, 95652 Waldsassen, Stadt Waldsassen
22. Stauer Wilhelm, Schulstr. 5, 95685 Falkenberg, Markt Falkenberg
23. Stich Hans, Hammerweg 2, 95683 Ebnath, Gemeinde Ebnath
24. Stock Hermann, Josef-Seitz-Str. 4, 95689 Fuchsmühl, Markt Fuchsmühl
25. Weiß Philomena, Rathausstr. 15, 95689 Fuchsmühl, Markt Fuchsmühl
26. Wildenauer Peter, Voglherdweg 13, 95688 Friedenfels, Gemeinde Friedenfels
27. Wühl Andreas, Steinwaldstr. 12, 95676 Wiesau, Markt Wiesau

Stand 4. Juni 1997 - Gesamtzahl: 35 Delegierte

BLSV

Meier	Reiner	Marienbader Str. 11, 95643 Tirschenreuth
Popp	Ursula	Wolframshof 22, 95506 Kastl
König	Markus	Schloßweg 9, 95508 Kulmain-Witzlasreuth
Heinl	Erwin	Schillerstr. 5, 95700 Neusorg

BDKJ

Schmaus	Birgit	Maiersreuth 7, 95698 Neualbenreuth
Kunz	Christina	Groppenreuth 7, 95652 Waldsassen
Fuchs	Simone	Fritz-Seebach-Str. 29, 95666 Mitterteich
Lehner	Markus	Schützengraben 10, 95478 Kemnath

Ev. Jugend

Hopf	Dagmar	Dreihöfer Str. 1, 95703 Plößberg
Bäumler	Thomas	Dreihöfer Str. 14, 95703 Plößberg
Otto	Corinna	Am Kirchbühl, 95703 Plößberg
Schulwitz	Markus	Schönficht 9, 95703 Plößberg

Trachtenjugend

Albersdörfer	Petra	Frankenreuth 11, 95508 Kulmain
Dittrich	Sieglinde	Kohllohstr. 17, 95666 Mitterteich
Busl	Dieter	Ringstr. 58, 95643 Tirschenreuth
Schmidkonz	Alois	Sebastianstr. 4, 95643 Tirschenreuth

JRK

Cruz	Richard	St. Peter-Str. 19, 95643 Tirschenreuth
Birkner	Josef	Angermannstr. 47, 95643 Tirschenreuth

DPSG

Kempf	Hermann	Wehrgasse 10, 95666 Mitterteich
Hübner	Doris	Tafelfeldstr. 34, 90443 Nürnberg

OWV-Wanderjugend

Schmidkonz	Karin	Ganghofer Str. 9, 95703 Plößberg
Sticht	Markus	Neubrand 25, 95682 Brand/Opf.

Jungbauernschaft

Mark	Michaela	Pilmersreuth, 95643 Tirschenreuth
Schöner	Klaus	Griesbach 24, 95695 Mähring

KV der Nordbayerischen Bläserjugend

Dendorfer	Martin	Eichendorffstr. 12, 95652 Waldsassen
Richtmann	Bettina	Königshütte 8, 95666 Mitterteich

DGB-Jugend

Bachmeier	Heiko	Hübelstr. 1, 95643 Tirschenreuth
Winter	Karl-Heinz	Naabstr. 6, 92637 Weiden

DBBJ

Trisl	Wilhelm	Schlatteiner Str. 1, 95703 Plößberg-Wildenaue
-------	---------	--

Feuerwehrgugend

Arnold	Franz	Ernst-Reuter-Str. 9, 95666 Mitterteich
--------	-------	--

Naturfreundejugend

Neudert	Alwin	Gartenweg 8, 95676 Wiesau
---------	-------	---------------------------

Bund-Naturschutz-Jugend

Feuerer	Tobias	Schwandorfer Str. 5, 93133 Burglengenfeld
---------	--------	--

Jugendwerk der AWF

Scharnagl	Thomas	Friedrichstr. 21, 95643 Tirschenreuth
-----------	--------	---------------------------------------

Oberpfälzer Schützenjugend

Bauer	Wolfgang	Siedlung 17, 92703 Krummennaab-Thumsenreuth
-------	----------	--

Siedlergemeinschaft Pleußen

Gleißner	Sonja	Haselgasse 6, 95666 Pleußen
----------	-------	-----------------------------



WIR WISSEN, WO DER SCHUH DRÜCKT

Geht's um die Güter des täglichen Bedarfs, sind Sie durch den Handel und das Handwerk in unserer Region bestens versorgt. Und bei Fragen rund ums Geld sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir regeln den reibungslosen Geldverkehr der heimischen Wirtschaft und der Haushalte.

Wir sorgen für passende Kredite und gewinnbringende Geldanlagen. Sprechen Sie mit Ihrem Geldberater bei uns. Er kennt die örtlichen Gegebenheiten aus eigener Erfahrung und weiß, wo Sie der Schuh drückt.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Das Jugend- Konto bei der SchmidtBank

bringt Leistungen in einem
Power-Paket für
Dich:

- keine Kontoführungsgebühren
- Kundenkarte für Geldautomat
- attraktive Verzinsung
und vieles mehr...

Also schau doch mal bei uns vorbei –
wir beraten Dich gerne.

Ein kleines Geschenk wartet auf Dich!!!!

SchmidtBank

Junior Banking



Das Bankkonto
für junge Leute

**PRIMA
GIRO**

... und wann wirst Du
Mitglied im Prima-Giro-Club?



VOLKSBANK
Tirschenreuth

unsere eMail-Adresse:
voba-tir-raiba-baernau@t-online.de

Exclusiv für unsere Prima-Giro-Kunden ab 12:

- € gebührenfreies Girokonto
- € 3% Guthabenzins!!!
- € kostenlose Bankcard
für unsere Automaten
- € PrimaGiro-Ausweis mit Gutschein
- € Brandheiße Infos vom
persönlichen Berater



Volksbank Tirschenreuth - Raiffeisenbank Bärnau eG

mit Geschäftsstellen in Bärnau, Ellenfeld, Hohenthan, Mitterteich und Tirschenreuth



